

Anwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Vertreter Martin Harms
Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Al-Chafia Hammadi
Stellv. Ausschussvorsitzender Björn Heinisch
Ausschussvorsitzende Christine Will

Mitglied WBV-Fraktion

Ausschussmitglied Sigrid Linsen-Steiner
Ausschussmitglied Peter Sokolowski

Mitglied Gruppe UWG/Grüne

Ausschussmitglied Horst Dieter Walzner

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Markus Bielarz
Stimmberechtigter Sachverständiger Frank Hansmann

Arbeitgebervertreter

Stimmberechtigter Sachverständiger Eckhard Stein

Lehrervertreter

Vertreter Bernhard Opitz

Gäste

Ratsfrau Helga Weinstock
Ratsherr Stefan Becker
Ratsherr Rainer Büscher

Verwaltung

Herr Carsten Feist
Herr Olaf Mertens
Herr Dominik Jugl

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 01.10.15
- 3 Genehmigung der Tagesordnung
- 4 Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Informationen durch die Oberschule Nord
 - 4.2 Anfragen des Stadtelterrates
 - 4.3 Informationen zum Raumprogramm der Oberschule Mitte
 - 4.4 Information zum Sachstand der Sanierungsarbeiten im Gebäude der Grundschule Hafenschule
 - 4.5 Produktberichte des Fachbereiches Bildung und Sport, Abteilung Schulen

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, **Frau Will**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Schulausschusses vom 01.10.15

Herr Hansmann merkte an, dass er die Fragen des Stadtelterrates zur Begründung von GGS, den Finanzierungsplan zu ändern, im Protokoll vom 01.10.2015 vermisste.

Herr Möhle stellte fest, dass bei der letzten Sitzung über das Rederecht von Frau Schnitger nicht abgestimmt worden sei.

Mit diesen Anmerkungen wurde die Niederschrift bei zwei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme einstimmig genehmigt.

Die Wortmeldung von Herrn Hansmann zu TO 4.2 (dritter Absatz) SchA 6/2015 wird wie folgt geändert:

Herr Hansmann fragte, warum der GGS-Wirtschaftsplan geändert wurde und stellte an dieser Stelle ein Schreiben der OBS Nord vor, worin nach einer evtl. Priorisierung der Baumaßnahmen zur BBS und zur OBS Nord gefragt wird, wenn eine gleichzeitige Realisierung aus Finanzierungsgründen nicht möglich ist.

Der Wortbeitrag von Herrn Burkhardt zu TO 4.2 (vierter Absatz) SchA 6/2015 wird wie folgt geändert:

Herr Burkhardt schlug vor, die Vorlage zur Klärung der Finanzierung in die Fraktionen zurückzutragen und verwies auf die Stellungnahme des Stadtelternrates, worin die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen gefordert wurde.

Hinweis zur Worterteilung an Frau Schnitger bei TO 4.2, SchA 6/2015:

Zur Worterteilung an Frau Schnitger lag die Zustimmung des Ausschusses vor.

3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

Herr Möhle beantragte die Unterbrechung der Ausschusssitzung, um eine Ortsbegehung der Schule durchzuführen und die Mängel in Augenschein nehmen zu können. Eine Diskussion ohne eine vorherige Begehung sei aus seiner Sicht nicht möglich.

Herr Mertens teilte nach Absprache mit Herrn Bültena mit, dass eine Begehung nach der Ausschusssitzung möglich ist. Zum jetzigen Zeitpunkt ist diese auf Grund des noch bis 15:30 Uhr dauernden Unterrichts nicht möglich.

Herr Sokolowski wies darauf hin, dass die Begutachtung der Schule bereits seit einiger Zeit möglich gewesen wäre. Er sprach sich, wie auch **Herr Walzner**, gegen den Antrag von Herr Möhle aus.

Herr Kunze führte aus, dass die Entscheidung des Rates der Stadt Wilhelmshaven zugunsten der BBS und zu Ungunsten der OBS Nord gefallen ist. Die Entscheidung beruhe auf der möglichen Zuweisung von Fördermitteln. Die Anfrage wurde an das Land gestellt, bis dato ist jedoch keine Antwort eingegangen.

Frau Will bat zur Abstimmung des Antrages von Herrn Möhle.

Der Antrag wurde mit sieben Gegenstimmen abgelehnt.

Frau Will führte aus, dass eine Begehung der OBS nach der Sitzung möglich ist.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Informationen durch die Oberschule Nord

Nach Worterteilung durch **Frau Will** stellte **Herr Bültena**, Schulleiter der Oberschule Nord, seine Schule vor. Er gliederte seine Vorstellung in die Schwerpunkte „Darstellung der Schule in Fakten und Zahlen“, „Konzept zur Umsetzung des OBS-Konzeptes“, „Voraussetzungen für die Umsetzung“,

„Schwierigkeiten“, „Perspektiven“ und „Einschätzung der schulpolitischen Diskussion aus Sicht der betroffenen OBS und seines Schulleiters“. **Herr Bültena** führte aus, dass die OBS Nord am 01.08.2014 mit mehr als 120 Kindern in fünf Regelklassen und einer K-Klasse startete und derzeit 750 Kinder und Jugendliche in 36 Klassen, darunter aktuell 35 ausländische Schüler, von 67 Lehrkräften unterrichtet würden. In der OBS Nord seien vier Schulformen unter einem Dach vertreten, wobei in der Förderschule KME 40 Kinder und Jugendliche beschult würden. Die Förderschule KME hätte in den kommenden Jahren Planungssicherheit und würde auch im Rahmen der Inklusion nicht abgeschafft. Weiterhin berichtete **Herr Bültena**, dass die OBS Nord auf drei Standorte verteilt sei. Dies wäre einzigartig in Niedersachsen. Er lobte anschließend die vorbildliche Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Sport und dem Eigenbetrieb GGS. Danach führte er aus, alle Klassen der OBS Nord seien Inklusionsklassen und eine Ergotherapeutin, sowie mehr als zehn Erziehungs-/Integrationsassistentinnen wären beteiligt. Weiterhin sei die verpflichtende Teilnahme am gemeinsamen Mensaessen ein voller Erfolg. **Herr Bültena** berichtete weiter über die Schwierigkeiten. Beispielgebend seien die Defizite im Gebäude Warthe-/Salzastraße, die nötige Erweiterung der Mensa, die nötige Schaffung von Beschäftigungs- und Spielmöglichkeiten auf den Schulhöfen, die fehlende Bibliothek und des „Pausenraumes“ in Form einer leeren Turnhalle ohne Lärmdämmung. Er zeigte auf, dass die Anzahl der Klassenräume nicht ausreichen und die Mietverträge der Schul-Container 2016 auslaufen würden. Auch bei nur einem Elternsprechzimmer, einem zu kleinen Lehrerzimmer und die Verteilung auf drei Standorte mache es das Zusammenwachsen sehr schwierig. Er berichtete weiter über die bereits umgesetzten Maßnahmen und zur heutigen Schlechterstellung gegen über dem NGW. Eine Abnahme der Anmeldezahlen und eine nicht mehr gegebene Konkurrenzfähigkeit befürchtete **Herr Bültena** und forderte einen nachvollziehbaren Plan, der mit der Baumaßnahme im Sommer 2016 beginne. Abschließend führte er aus, dass zahlreiche Briefe nicht beantwortet wurden, keine Gespräche seitens der Politik mit ihm geführt worden seien und dass die jetzige Entscheidung nicht klaglos hinzunehmen wäre.

Herr Sokolowski stimmte dem Vortrag von Herrn Bültena zu und fragte anschließend nach der Kenntnis des Zeitungsartikels in der WZ vom 04.11.2015.

Herr Bültena führte aus, dass er keine Kenntnis von dem Artikel hat und auch keine Besucher anwesend gewesen seien. Weiterhin wies **Herr Sokolowski** darauf hin, dass die Opposition an der jetzigen Situation etwas ändern möchte. Ein entsprechender Antrag und die Unterstützung der Öffentlichkeit würden bestimmt ca. 100.000 € freimachen für die Planungskosten. Der Haushalt von GGS für 2016 beinhalte 46 Projekte mit verschiedenen Volumen. Es sollte doch möglich sein, die 100.000 € für die Umsetzung frei zu machen, führte **Herr Sokolowski** aus.

Herr Möhle wies darauf hin, dass Frau Schnitger bei der Vorstellung der BBS die Aussage „Schrottimmobilie“ für ihre Schule benannt hätte. Die im Zeitungsartikel erwähnten Mängel stützen sich auf die Aussage eines Lehrers der Schule. Er führte

weiter aus, dass die Maßnahmen an den BBS und den OBS im Wirtschaftsplan von GGS dargestellt sind. Jedoch bekam die Stadt Wilhelmshaven von der kommunalen Aufsicht die Auflage, diese Kosten zu reduzieren. Aufgrund dieser Auflage ist die Entscheidung zu Ungunsten der OBS Nord gefallen. Weiterhin sei im Ratsbeschluss vom 13.02.2013 unter Vorbehalt, dass ein bedarfsgerechtes Raumkonzept und die finanziellen Voraussetzungen zur Verfügung stehen, eine räumliche Zusammenlegung beschlossen worden. Nach Aufforderung der kommunalen Aufsicht Kosten zu reduzieren, stehen diese finanziellen Voraussetzungen momentan nicht zur Verfügung. Weiterhin äußerte sich **Herr Möhle** zu den drei Standorten der OBS Nord und bemerkte, dass die Marion-Dönhoff-Schule immer zwei Standorte gehabt hätte. Die Problematik, dass in der Schule seit vier Jahren keine Bibliothek vorhanden ist, wurde nie thematisiert und auch weitere Mängel wurden nicht angesprochen. Eine Information durch die Schule wurde nicht kundgetan. **Herr Möhle** legte weiterhin dar, dass die Zusammenlegung der Berufsbildenden Schulen am Campus Friedenstrasse bereits in den 80er Jahren im Gespräch war. Der Zustand der Schule ist bekannt, die Mängel sind jedoch in den Vorjahren entstanden und nicht erst im letzten Jahr.

Herr Bültena verdeutlichte, dass er als Schulleiter Ansprechpartner sei und sich in Bezug des Zeitungsartikels keiner mit ihm ins Benehmen gesetzt hat. Auf die Missstände wurde mehrfach in Briefen hingewiesen, eine Antwort oder eine Eingangsnachricht folgte nicht.

Herr Hansmann meinte, dass mit der Benennung der „Schrottimmoblie“ die BBS 1 (Heppens) gemeint gewesen sei. Die Lehrkräfte der Schule sehen dies jedoch nicht so, man müsste eine Abgrenzung bei der Beschulung junger Erwachsener zu den 5. bis 10. Klassen machen. Er sprach sich auch gegen eine Schule mit drei Standorten aus. Weiterhin müssten die Entscheidungen besser vorbereitet und der Stadtelternrat beteiligt werden. Einige Schulleitungen haben sich dazu zu Wort gemeldet. Weiterhin stellte **Herr Hansmann** die Finanzierung in Frage, einige Finanzexperten sehen dieses anders.

Frau Weinstock äußerte, dass Herr Bültena bereits im Schulausschuss 2013 angehört hätte werden können. Weiterhin wären die Maßnahmen an den beiden OBS zu verschiedenen Zeitpunkten fatal. Bei der OBS Mitte würden dann die Schülerzahlen ansteigen.

Herr Sokolowski wies darauf hin, dass seit dem Ratsbeschluss die Schülerzahlen nicht entscheidend gesunken sind. Jedoch würde ein weiterer wichtiger Punkt ausgelassen, nämlich dass die Maßnahmen durch Qualitätsgesichtspunkte der Planungsgruppe begleitet werden sollen und die Qualität den Schülern und der Schule angeboten werden müsse. Weiterhin wäre es laut Wirtschaftsplan von GGS möglich, die Maßnahmen an beiden Schulen gleichzeitig umzusetzen, wenn andere Maßnahmen reduziert würden, wie z. B. die Aussetzung des Umzugs von zwei Fachbereichen in die Stadthalle. Dadurch sei insgesamt eine Kostenersparnis von rd. sechs Millionen € möglich.

Herr Walzner sagte, dass der Ratsbeschluss zum Wirtschaftsplan GGS falsch gewesen sei. Er berichtete weiterhin von einer Ortbesichtigung seiner Gruppe am 04.11.2015. Der Zustand der Schule sei nicht gut.

Herr Kunze verwies auf die Entscheidung zugunsten der Oberschule Mitte am Standort tom-Brok-Str. 15. Die laufende Anfrage an das Kultusministerium sei noch nicht beantwortet worden. Weiterhin wurde entschieden, dass die Maßnahme BBS umgesetzt wird und die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Diese Entscheidung wäre eine Sachentscheidung, sie wurde nicht auf Grund des Vortrages von Frau Schnitger getroffen.

Herr Bültena führte aus, dass der Antrag an das Kultusministerium für die Entscheidung nicht in Bezug stand. Sein Anliegen sollte ernst genommen werden und es sollten Wege gefunden werden die Maßnahme vor 2019 an der OBS Nord umzusetzen. Er fordert eine zeitnahe Lösung für die Problematik. Falls die Maßnahme „Fahrstuhl“ im Gebäude Salzastraße nicht umgesetzt würde, könnte keine KME-Beschulung mehr stattfinden.

4.2 Anfragen des Stadtelternrates

Herr Hansmann berichtete über die Anfragen des Stadtelternrates und trug die Fragen vor. Zu den Fragen des Stadtelternrates wird auf den Anhang „Anfragen_des_Stadtelternrates“ verwiesen.

Herr Mertens beantwortete die mit GGS und dem Stadtbaurat abgestimmten Fragen des Stadtelternrates. Zu den Antworten wird auf den Anhang „Antwort_zur_Anfrage_Stadtelternrat“ verwiesen.

4.3 Informationen zum Raumprogramm der Oberschule Mitte

Herr Mertens informierte über das Raumprogramm der OBS Mitte. Zu den Informationen über die OBS Mitte wird auf den Anhang „Raumprogramm Oberschule Stadtmitte“ verwiesen.

Frau Weinstock stellte fest, dass die OBS Mitte dann dreizügig wäre und die Schwierigkeiten bereits jetzt ersichtlich sind.

Herr Hansmann erfragte die Planung des Beginns der Sanierung und ob die ankommenden Flüchtlinge nur in der Sporthalle untergebracht wären oder auch in den Räumlichkeiten der Schule.

Herr Feist gab an, dass der Beginn der Sanierung im Januar 2016 geplant sei. Innerhalb der Verwaltung gäbe es keine Absichten diesen Termin zu verändern. Die Flüchtlings-Amtshilfe für das Land Niedersachsen mit einer aktuellen Vorlaufzeit

von 24 Stunden stelle die Stadt jedoch regelmäßig vor neue Anforderungen. Zzt. würden die Flüchtlinge ausschließlich in der Turnhalle untergebracht. Es würden zwei Räume im Schulgebäude für den Sanitätsdienst und die Projektleitung sowie ein Biologieraum von Ehrenamtlichen stundenweise genutzt, um die Flüchtlingskinder zu betreuen und deutsche Sprachkenntnisse zu vermitteln.

Herr Hansmann fragte, ob es einen Plan B seitens der Verwaltung gäbe.

Herr Feist machte deutlich, dass er sich nicht an Spekulationen beteiligen möchte. Bei Änderung der Lage seien jedoch Pläne vorhanden.

Herr Sokolowski befürwortete die Planung des Beginns der Maßnahme und stellte den Antrag auf Rederecht von Herrn Pommer, Schulleiter der OBS Mitte.

Frau Will bat zur Abstimmung des Antrages. Der Antrag wurde einstimmig befürwortet.

Nach Worterteilung durch Frau Will erklärte **Herr Pommer** die Gebäude als sehr gut geeignet und er wäre mit den Plänen zufrieden, wenn es bei der Dreizügigkeit bleibe. Weiterhin beschrieb Herr Pommer die ungünstige Lage bei der Essensausgabe und einen evtl. Ausbauplan der Mensa. Letztlich erwähnte Herr Pommer die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Sport und GGS. Die Planung, die mit dem Fachbereich Bildung und Sport erstellt wurde, sei sehr gut, aber bei Zuzug von weiteren Schülern könnte es zu Räumlichen Engpässen kommen.

Herr Feist machte deutlich, dass zu bestehenden Zahlen aus dem Schulentwicklungsplan noch variable Größen hinzukommen. Zum einen die Inklusionskinder, bei denen die „Zählkinder“ und „Kopfkinder“ auf Grund von Doppelzählungen differieren, zum anderen bei der Entwicklung der Zahlen im Bereich der Migration. Dort ist ein hoher Anteil aus den Westbalkanstaaten zu verzeichnen und es besteht eine niedrige Anerkennungsquote, so dass eine hohe Quote Deutschland wieder verlassen werde. Die Verwaltung arbeitet an verschiedenen Szenarien, die dann den politischen Gremien vorgestellt werden.

Frau Weinstock schlug vor, eine dritte Oberschule in Erwägung zu ziehen.

Frau Will bestätigte, dass keine Zukunftsprognose möglich ist und dass auch im Januar keine genauen Zahlen vorhanden sein werden. Ursachen hierfür sind die Inklusion und die Flüchtlingssituation. Man müsste ggf. grundsätzlich über eine Änderung der Schulentwicklungsplanung nachdenken.

Herr Sokolowski äußerte sich, dass die Maßnahmen knapp kalkuliert worden seien und dass auf dieser Grundlage keine weiteren Schüler hinzukommen dürften. Beispielhaft dafür wäre das NGW. Es wurde für eine Drei- bis Vierzügigkeit gebaut, aber bereits im zweiten Jahr ist es schon fünfzügig. Diese Thematik sollte im Rat

der Stadt Wilhelmshaven noch einmal aufgegriffen werden, aber nicht als Schnellentscheidung, sondern auf Grundlage verlässlicher Zahlen.

Frau Will befragte das Gremium, ob jemand gegen das Rederecht von Herrn König, Schulleiter der GS Peterstraße, etwas einzuwenden hätte. **Frau Will** stellte fest, dass dies nicht der Fall sei und erteilte Herrn König das Rederecht.

Herr König führte aus, dass bei der Zusammenlegung der GS Petersstraße und der GS Siebethsburg zu bedenken ist, dass die OBS Mitte eine große Oberschule wird. Die Schule soll die Lehrküche der zukünftigen GS Stadtmitte mit nutzen. Er wünschte sich, dass über diesen Aspekt noch einmal nachgedacht werde.

4.4 Information zum Sachstand der Sanierungsarbeiten im Gebäude der Grundschule Hafenschule

Herr Mertens informierte über die Sanierung der Hafenschule. Die vier Klassen, die im Sanierungszeitraum in die GS Siebethsburg ausgelagert wurden, konnten mit Abschluss der Maßnahmen nach den Herbstferien den Unterricht in der GS Hafenschule wieder aufnehmen.

4.5 Produktberichte des Fachbereiches Bildung und Sport, Abteilung Schulen

Herr Mertens stellte die Produktberichte für den Bereich Schulen vor. Alle Produkte seien „nicht gefährdet“, die Haushaltsmittel (inkl. 3. Nachtrag) für das Jahr 2015 werden ausreichen.